

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Sonntagszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 40.

Samstag den 8. März 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Stammholz- Hopfenstangen- & Brennholz-Verkauf im Stadtwald.

Am Montag, den 10. März d. Js.

wird im Waiblinger vordern Stadtwald „Eichenhölle“ folgendes Holz verkauft:



- 144 fichtene Derbstangen,
- 330 " Baustangen,
- 1100 Hopfenstangen,
- 530 Reifstangen,
- 88 Fichtenstämme 4—8 m lg. und 12—20 cm. dick,
- 60 Kutr. forchene Prügel,
- 4000 Stück dto. Wellen,

Hierzu sind die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß man sich Vormittags 9 Uhr beim Waldgarten an der Straße nach Buch versammelt.  
Den 29. Februar 1884.

Stadtschultheißenamt.

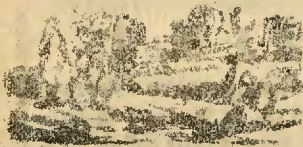
Waiblingen.

### Holzverkauf auf dem Stadtwiesen.

Heute

Samstag, Nachmittag 4 Uhr

wird auf dem Stadtwiesen eine größere Partie Uferholz verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 8. März 1884.



Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Veraccordinung von Grabenerdeabfuhr.

Die Abfuhr der Grabenerde von der Rommelshäuser Straße, sowie die Abfuhr des Straßenmorastes von der Bahnhofstraße, wird am nächsten

**Dienstag, den 11. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus veraccordinirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1884

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Verpachtung der Stadtgärtchen.

Die sämtlichen Stadtgärtchen werden am nächsten

**Donnerstag, den 13. d. Mts.,**

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Platz wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1884

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Christian Gottmann, Schmid's Wittve hier, Karoline, geb. Schaal bringt am nächsten

**Dienstag, den 11. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

P.-Nr. 1817. 15 Nr 76 M.

" " 1818. 15 " 39 "

31 Nr 15 M. Acker beim Hasenwäldle oder im mittleren

Grund

angekauft um

1165 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen den 7. März 1884.

Rathschreiberei.

Revier Welzheim.

### Kleinnutz- & Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 15. März Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Müllersgehren 1. 2., Mühländer 1. 2., Lamm. 2. 4. : 570

Nadelholz-Stangen 4—11 m lang; Am.: 5 eichene Prügel u. Anbruch, 66 buchene Scheiter, 70 dto. Prügel u. Anbruch; 121 Nadelholz-Scheiter, 455 dto. Anbruch.

Revier Hohengehren.

### Hopfenstangen-Verkauf.



Am Samstag den 15. März Vormittags 11 Uhr im Lamm in Schnaitz (Eisenbahn-Station Endersbach) durch-

gehends schöne Fichten-Stangen und zwar aus Bogtschau und Gartenwiese, ca. 7000 Stk. I. II. IV. Cl., sämtliche über 7 m lang und 3000 Stk. V. Cl. 5—7 m lang, 1000 Stück Ausschuß u. s w., ferner aus Gartenwiese und Gruengärtle 1 Fichtenstamm II. Cl. mit 1 Fm.; 3 Alazien mit 0,7 Fm., 18 Fichtenstämme IV. u. V. Cl., mit 3 Fm., 16 fichtene Derbstangen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 1/2 9 Uhr auf der Schnaitz-Baucherstraße bei der neuen Mühlhölles Ausfahrt.

Finanzial.

Königl. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Stellen der beiden

### Thorwärter

sollen thunlichst bald mit ledigen Männern besetzt werden, die das Schreiner- oder Glasergerber verstehen. Anfangslohn ca. 220 M. pro Jahr und freie Station.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere und namentlich von amtlichen Prädikatszeugnissen womöglich persönlich melden.

R. Delonomie-Verwaltung  
Arch.

Waiblingen.

Feinaesiedler

### Kalkstaub

vorzüglicher Dünger zu Acker und Grasboden ist zu haben bei

Biegler Stier.

Hierzu ein zweites Blatt und die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“.



Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus dem Nachlasse des verst. Hermann Heß, gewes. Postverwalters dahier kommen in Folge von Nachgeboten am nächsten

**D i e n s t a g, den 11. d. Mts.**Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im unwiderrüchlichen Aufstreiche wiederholt zum Verkauf:

P.-Nr. 2984 1.	17 Ar 44 M.	Acker in den Gänssäckern	angekauft um	416 M.
P.-Nr. 2984 2.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um	500 M.
P.-Nr. 2984 3.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um	505 M.
P.-Nr. 2984 4.	17 Ar 44 M.	Acker daselbst	angekauft zu	505 M.
P.-Nr. 2984 5.	17 Ar 45 M.	Acker daselbst	angekauft um	505 M.
P.-Nr. 2985 1.	17 Ar 45 M.	Acker daselbst	angekauft um	405 M.
P.-Nr. 2985 2.	17 Ar 45 M.	Acker allda	angekauft um	530 M.
P.-Nr. 2985 3.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft um	576 M.
P.-Nr. 2985 4.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft für	575 M.
P.-Nr. 2985 5.	17 Ar 44 M.	Acker allda	angekauft für	577 M.
P.-Nr. 2056 1.	21 Ar 51 M.	Acker im Ameisenbühl	angekauft für	860 M.
P.-Nr. 2056 2.	21 Ar 51 M.	Acker daselbst	angekauft um	907 M.
P.-Nr. 3428 1.	17 Ar 13 M.	Acker auf der kleinen Höhe	angekauft um	785 M.
P.-Nr. 3428 2.	17 Ar 13 M.	Acker daselbst	angekauft um	768 M.
P.-Nr. 3428 3.	17 Ar 13 M.	Acker allda	angekauft um	768 M.
P.-Nr. 3428 4.	17 Ar 13 M.	Acker daselbst	angekauft zu	760 M.
P.-Nr. 3743.	22 Ar 79 M.	Acker links am Rommelshäuser Weg	angekauft zu	1500 M.
P.-Nr. 4292.	9 Ar 01 M.	Wiese unter der Geheimenmühle,		
P.-Nr. 4293.	13 Ar 70 M.	Wiese daselbst,		
P.-Nr. 4290 1.	16 Ar 71 M.	Wiese allda,		
P.-Nr. 4290 2.	16 Ar 71 M.	Wiese allda und		
P.-Nr. 4290 3.	16 Ar 71 M.	Wiese allda,		
Zusammen angekauft um				2550 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Waiblingen, den 4. März 1884.

Rathschreiberei.

Hochdorf,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Nachdem R. Amtsgericht Waiblingen am 11. Dezember v. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

**Friedrich Lorenz Corsettwebers** hier

angeordnet hat, kommt am

**M o n t a g, den 17. ds. Mts.,**

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Hochdorf im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Gebäude-Nr. 52. 1 Ar 22 M. ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer  
Nagelschmiedwerkstätte und Hofraum  
beim Zipselbach,



B. V. A. 860 M., Gemeinderäthl. tax. 900 M.

P.-Nr. 17. 1 Ar 51 M. Gras- und Baumgarten und  
P.-Nr. 18. 3 Ar 05 M. Gemüsegarten vor dem Haus

200 M.

Acker:

P.-Nr. 664. 2 Ar 82 M. in den Reihländern

100 M.

P.-Nr. 628|3. 17 Ar 01 M. in Froshäckern

300 M.

P.-Nr. 394. 7 Ar 66 M. im obern Gaffert

200 M.

P.-Nr. 1105. 4 Ar 47 M. Baumacker im Brückensteig

110 M.

Waiblingen.

**Magd-Gesuch.**

Auf Georgii wird ein ordentliches, rechtschaffenes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, gesucht, die den Feldarbeiten vorstehen und melken kann.

Näheres bei Jm. Scheffel.

Waiblingen.

**Samstag & Sonntag**

bei ausgezeichnetem

**Doppelbier**

wozu freundlich einladet.

D. Schäzle.

Waiblingen.

Eine

**Wohnung**

bestehend in 2 Zimmern hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Patentirtes Dochtabschneid- & Reinigungs-Instrument**  
für Runderleuchterlampen à 40 Pf. pr. Stück  
sehr praktisch, sowie

**Metall-Puch-Pomade**

in Büchsen à 10 Pf. pr. Stück empfiehlt  
**Gustav Bezner.**

**Loose à M. 1.**

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins,  
Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur:  
**Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Loosagenturen.

Nr. 1995

Capitale Mk. 500. Zwischendeck Mk. 80.

**Directe**  
Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach New-York jeden  
**Mittwoch u. Sonntag**  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
**Dienstag**

mit Deutschen Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
August Bolten, Hamburg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:  
**Fritz Mayer und August Graser**  
in Waiblingen.

Waiblingen.

**2400 Mark**

sucht im Auftrag für mehr als  
doppelte Sicherheit auf Haus und Güter,  
und sieht Anträgen entgegen.

G. Schwarz.

Der Informativschein kann bei Obigem  
eingesehen werden.



Hiezu werden Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Heim, die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Lapp.

Den 7. März 1884.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Hilfsbeamter St. B. Sigmund.

# Wilhelm Aug. Meier

Kirchstraße Nr. 7.

Für kommende Saison empfehle:

- $\frac{8}{4}$  farbige Kleiderstoffe gute Qualität von 90 Pf. an pro Meter.
- $\frac{8}{4}$  farbige Cachemire schwere Qualität von M. 1,70 an pro Meter.
- $\frac{8}{4}$  farbige Cravatte, reine Wolle von M. 2.— an pro Meter.
- $\frac{4}{4}$  Crepe in allen Farben von 60 Pf. an pro Meter.

## Schwarze Cachemire (garantirt reine Wolle)

pro Meter M. 1,30. 1,50. 1,70. 2.—. 2,20. 2,50. 3.—.

Ferner:

- Riz** in allen Dessins, zu Ziegen passend, von 35 Pf. an pro Meter.
  - Pique** bestes Fabrikat, von 45 Pf. an pro Meter.
  - Cravatte** elsässer Waare, von 60 Pf. an pro Meter.
  - Möbel-Crepe** zu Vorhängen und Sopha-Überzügen speziell geeignet, früher M. 2.—, jetzt 90 Pf. pro Meter.
  - Baumwollflanell** von 40 Pf. an pro Meter.
  - Shirting** in allen Qualitäten von 28 Pf. an pro Meter.
  - Bett- und Schurzengle** zu allen Preisen.
  - Regenmäntel** M. 10.—. pro Stück, neueste Façon und elegant sitzend.
- Ebenso empfehle als äußerst vortheilhaft:  
**Euch- und Sukskin** nur reelles Fabrikat, von M. 3,20 an pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten.

Hochachtend

## Wilhelm Aug. Meier

(früher Grünwald)

Kirchstraße Nr. 7,

Stuttgart.

Stuttgart.

## Markt in Bäumen etc.

Die zum Markt am 4. dies beigegeführte Waare fand so raschen Absatz, daß viele Nachfragen nicht befriedigt werden konnten; es wird deshalb ein zweiter Markt am **Dienstag 11. März** in der Gewerbehalle abgehalten.

## Unstreitig die größte Auswahl in Eleganten Herren- & Knaben-Kleider

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2 Stuttgart.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot         | von 10 M. an |
| 1 Eleganten Anzug in guter Qualität          | von 17 M. an |
| 1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken | von 9 M. an  |
| 1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel           | von 5 M. an  |
| 1 Knaben-Anzug in allen Größen               | von 5 M. an  |
| 1 Eleganten Schwaloff neueste Façon          | von 20 M. an |
- ferner Joppen, Hosens etc. zu spottbilligen Preisen.

Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten.

## H. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.



## J. Andéls neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
Schaaben, Mücken, Fliegen,  
Ameisen, Asseln, Vogelmil-  
ben, überhaupt alle Insekten mit  
einer nahezu übernatürlichen Schnellig-  
keit und Sicherheit derart, daß von  
der vorhandenen Insektenbrut gar  
keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

## J. ANDÉL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.

Zu Waiblingen bei Herrn  
Gottlob Weiß, Marktplatz.

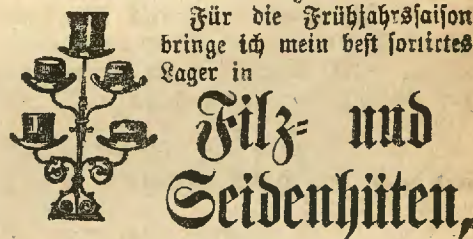
Waiblingen.

## Für Metzger!

1 eisernen Kessel, wenig gebraucht, 1  
kleinere Fleischwäge, ganz gut erhalten  
verkauft äußerst billig.

H. Buhl.

Waiblingen.



## Filz- und Seidenhüten,

besonders

## Confirmandenhüte

bei sehr mäßigen Preisen in empfehlende  
Erinnerung.

Chr. Luz,  
Hutmacher.

Waiblingen.

## Rekruten = Sträußchen

und

## Todtenbouquet

empfeht in schöner Auswahl

Fr. Koller,  
beim Adler.

Auch habe ich eine große Auswahl in

## Corsetten

neuester Façon zu den billigsten Preisen.  
Die Obige.

Stuttgarter

## Kunstgewerbeloose

à 1 Mark

Ziehung 31. März d. J.

Hauptgewinne im Werth von  
1500 M., 1000 M. etc.

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Vermietung schwarzer Angänge

Anfertigung nach Maß



## Waiblingen.

Auf heute

Samstag, den 8. März

Abends 6 Uhr

erlaube ich mit die Herren Wähler in den

**Bürgersaal des hiesigen Rathhauses**

einzuladen um ihnen mein Programm und meine Stellung zu den Berathungen der nächsten Landtags-Periode vorzutragen.

Mit Hochachtung!

**Oberamtspfleger Simon.****Gingeseudet.**

Der Wahlkampf, welcher in den beiden Städten ein ruhiges Aussehen hat, wird auf dem Lande auf eine Weise getrieben welche nicht mehr schön zu nennen ist, die als so christlich empfohlenen ökonomischen Kandidaten haben ihre eigenen Agenten, von denen Keiner aus eigener Tasche den von ihnen gemachten Aufwand zu bestreiten vermag, daß dieselben mit der Wahrheit es nicht streng nehmen ist natürlich, aber zu bedauern ist die Saat welche damit bei Leichtgläubigen ausgestreut wird und welche namentlich dem sogenannten konservativen Element zu denken geben sollte.

**Gingeseudet.****Wahlbericht.**

Gestern Abend hielt H. Oberamtspfleger Simon eine Wählerversammlung im Hirsch zu Winnenden, in welcher er sein Programm des Näheren entwickelte. Seine Ausführungen hinsichtlich der bevorstehenden Arbeiten des Landtags und seines etwaigen Verhaltens derselben gegenüber, befriedigten allgemein und fand er sich darin mit der Versammlung in vollem Einverständnis, weshalb er von den Gemeinderäthen Müller, Cleß und Döbler, der Bürgerschaft, als derjenige von den Kandidaten warm empfohlen wurde, welcher den Vorzug der Kenntnisse und des Geschäfts-Ganges besitze, und auch für den Bezirk schon Manches geleistet habe, während seine Gegner in ihrer Wirksamkeit so zu sagen, noch nicht über die Grenzen ihrer Dörfer gekommen, und ihre Fähigkeiten bei aller Ehrbarkeit die man ihnen nachrühme, wohl zu Erfüllung ihres Mandats nicht ausreichen werden.

**Mitbürger!**

Der Tag der Landtagswahl rückt immer näher heran, es ist daher die höchste Zeit, für den rechten Mann zu wirken, welcher das Wohl unseres lieben Württembergs zu wahren weiß und diesen Mann finden wir in dem Ökonomen

**Herrn Weishaar von Strümpfelbach**

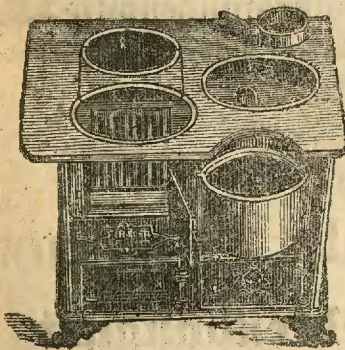
deshalb Ihr Wähler namentlich Ihr Landwirtschaft treibende, Ihr könnt keinen tüchtigeren Mann, der sich als wahrer Freund Eurer Sache annimmt, finden, als genannten Herrn.

Laßt Euch durch die Versprechungen des Herrn Simon, welche er Euch vorpiegelt, nicht beirren, er wird solche doch nicht zur Ausführung bringen, daher raffet Euch auf Mitbürger, gebt Eure Stimmen dem

**Herrn Weishaar**

und nicht dem Herrn Simon.

Mehrere Wähler von der unteren Stadt.



Neu und praktisch:

**Rieger's Patentherd,**

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt von Nr. 37 bis Nr. 45

Ferd. Rieger,  
in Eßlingen.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**  
**Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit**

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- u. Ausflüchter-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997,  
darunter für Lebensversicherung 10,265.

Mit versichertem Kapital von zusammen **M. 31,903,613.**Mit versicherter jährlicher Rente von **M. 374,442.**Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen **M. 12,500,038.**

außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds **M. 3,830,182.**

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Waiblingen bei  
Oberamtspfleger Simon, in Stuttgart k./R. bei Schultheiß Bäuchle, in  
Winnenden bei Stadtmusikus S. Sugg.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Waiblingen.

Einen

**Konfirmandenrock**

samt Weste hat sehr billig abzugeben.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Nächsten Montag

**saure Kuttlen**

bei

Gustav Hölder-

Ein jüngeres ordentliches

**Mädchen**

wird bis nächstes Ziel gesucht von  
Schulzer, zur Traube,  
D. H. weil.

Obersöulthal.

Unterzeichneter sucht 2:

sehr schöne und kräftige

**Fohlen**

und 3 sehr schöne gelbschedeige  
von 3-5 Jahre alte

**Farren**

dem Verkauf aus.

Anwalt Schad.



# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 40.

Samstag den 8. März 1884.

45. Jahrgang.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Mein Lager in

### Druckkattan, Hosenzeuge und Hemdenstoffen

ist wieder in der neuesten und schwersten Waare wieder eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

G. Schwarz,  
Weber.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein großes Lager von

#### Gbleichten Baumwolltüchern ohne Appret

als Spezialität errichtet und mit dem Verkauf heute begonnen habe.

Solches bietet eine reichhaltige Auswahl von den feinsten Hemden bis zu den schwersten Doppeltüchern, Prima Qualität und setzen mich besondere Verdienste in den Stand, die Tücher in ganzen und halben Stücken zu Fabrikpreisen zu verkaufen und gefälliger Abnahme empfehlen zu können.

Muster stehen auf Wunsch stets zu Diensten; schriftliche Aufträge werden pünktlichst ausgeführt.

Gannstatt, den 1. März 1884.

J. Wäsche,  
Badstraße 158.

Waiblingen.

Auf dieses Frühjahr bringe ich mein gut sortirtes Lager in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl in

### Confirmanden-Anzüge

zu 15 18 21 24 M.

### Kinder-Anzüge

sehr billig.

Achtungsvollst

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

### Kaffee, Thee, Conserven en gros

A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versand,

empfeilt wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franco Emballage unter Nachnahme.

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll Pfd. M. Pf.	Caviar la. ) Fass 4 Ko Inhalt 16. 90
Rio fein kräftig . . . . . 8. 80	(milde gesalzen) „ 2 „ „ 8. 95
Guba grün kräftig . . . . . 9. 90	Hummerfleisch zart p 80s . . . 10. 50
Ceylon blaugrün kräftig . . . . . 10. 90	Lachs frisch gekocht p 8 Ds. . . 10. 50
Goldjava extrafein milde . . . . . 10. 90	Sardines à l'huile p 18 <sup>4</sup> Ds. . . 10. 50
Perlkaffee hochfein grün . . . . . 12. 20	Aal in Gelée fein p 8 Ds. . . . . 7. 50
Afr. Perl Mocca echt feurig . . . . . 9. 60	Sardellen echt Brab. 2 K Inh. . . . 12. 50
Arab. Mocca edel feurig . . . . . 14. 30	Matjesheringe Delic. 5 K F. . . . . 4. 50
Stambul Kaffee—Mischung . . . . . 10. —	Sprotten geräuch. ff. p 2 Kst. . . . 4. 40
Congo-Thee fein per Kilo . . . . . 5. —	Schellfische frische 5 K. Kst . . . . 3. 50
Sonchong-Thee fein . . . . . 7. —	Seezungen (Schollen) 5K. K. . . . 3. 25
Familien-Thee extrafein . . . . . 7 80	Austern frische 50 Stück . . . . . 6 —

Waiblingen.

Mein Lager in

### Roman & Portland-Cement, Gyps, Gypferrohre

nebst Draht und Stiften halte bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.

G. E. Herzog.

Waiblingen.

Ich habe auf 3 Jahre 1/2 Morgen

### Acker

im innern Rummelshäuser Weg zu verpachten.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Einen

### Lehrling

sucht

G. Anger, Möbelschreiner.

Waiblingen.

### Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

Montag Abends 7 1/2 Uhr

im Gasthaus z. Löwen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Für guten

### Schutt oder Erde,

auf Grassboden passend, habe einen bequemen Platz zum Einfahren und Abladen.

G. Kaufmann, jr.

Waiblingen.

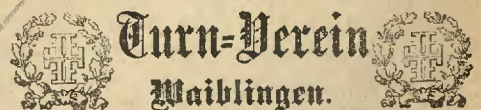
Empfehle mein Lager in

Zinnwaaren, Bettflaschen, Teller, Flaschen, Becher, Vorlegelöffel u. Schüsseln

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Karl Burger,

Kupferschmied.



### Turn-Verein

Waiblingen.

Nächsten

Montag, den 10. März

### Monatsversammlung

im Lokal. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

der Turnwart.



## Bur Candidatur Simon.

Seit etwa 4 Wochen werden unsere Lokalblätter mit Artikeln heimgesucht, welche die Wiederwahl des früheren Abgeordneten **Simon** auf alle mögliche Weise empfehlen und dessen frühere und bereinstige Verdienste um den Bezirk in das beste Licht zu setzen versuchen. Da nun der Tag heranrückt, an welchem die Wähler zur Urne schreiten und eines der vornehmsten Rechte des Bürgers ausüben sollen, so dürfte es vorher doch noch angezeigt sein, diese pomphaften Anpreisungen, welchen bis jetzt eine Antwort noch nicht zu Theil geworden ist, auf das natürliche Maß zurückzuführen, beziehungsweise zu wiederlegen.

Vor Allem wird die ruhmreiche Vergangenheit des Herrn **Simon** während seiner 12jährigen Wahlperiode gepriesen, mit welcher Würde, welchem Ansehen bei seinen Kollegen u. s. w. er seinen Platz als Abgeordneter ausgefüllt habe. Verwundert fragen wir aber hierauf, was hat er denn eigentlich in diesen 12 Jahren gethan? Uns ist von einer hervorragenden Thätigkeit in der Kammer oder in den Commissionen, wo er etwa als Berichterstatter fungirt hätte, lediglich nichts bekannt. Nur einmal machte er von sich reden, als er einen ganz ungeschickten Antrag bezüglich eines Steuernachlasses für den Weingärtnerstand stellte und als er von dem betr. Minister eine ablehnende Antwort erhielt, sich für das Wohlwollen bedankt und so dem Gelächter der Kammer preisgab.

Ist das vielleicht die Würde, deren er so sehr gerühmt wird? Bezüglich des genossenen Ansehens sind Andere, die auch in's Feuer sehen, anderer Meinung, denn es ist ein Unterschied zwischen dem Ansehen das einer hinter dem Wirthstisch aus sich selber macht und demjenigen, das er bei Anderen genießt.

Da es also mit der vielgerühmten Thätigkeit des Herrn **Simon** während seiner 12jährigen Wahlperiode nicht weit her war, so konnte er natürlich auch seinen Wählern über dieselbe keinen Bericht erstatten, was ihm in einem dieser zu seinem Ansehen geschriebenen Artikel, als einziger Fehler ausgelegt wird, während wir ihm hiemit das Lob des logischen Handelns ertheilen. Auch seine kirchliche Anschauung und Gesinnung wird von ihm gerühmt. Die ist gewiß recht lobenswerth, wenn sie sich nur nicht jedesmal vor einer Wahl so auffallend äußern würde.

Es wird ferner gesagt, Herr **Simon** bewerbe sich ohne jegliche Streberei und aus reiner Uneigennützigkeit um das Abgeordneten-Mandat, allein wer wollte dies glauben? Ein Mann der vor 7 Jahren mit einer ganz kleinen Majorität gesiegt und bei der letzten Wahl eine totale Niederlage erlitten hat, sollte zum drittenmale aus den genannten Motiven, sich dem Wohl des Bezirks opfern wollen? Nein, da liegen andere Absichten und Gründe vor, deren Ursprung wir nicht näher untersuchen wollen, da wir keine persönlichen Verhältnisse berühren mögen.

Was seine politische Richtung anbelangt, so hieß es bei der vorigen Wahl von ihm, er sei im hinteren Amt schwarzgoldroth, im vorderen schwarzweißroth und in Stuttgart schwarzroth, dieses mal neigt er sich wie es scheint, mehr dem schwarzgoldrothen zu, weil das konservative Element des vorderen Amtes durch die beiden Gegenkandidaten zum weitaus größten Theile weggenommen ist. Ob man aber in Wonnenden auf den Leim geht? Wir bezweifeln es, denn Erfahrung macht klug.

Schlau ist es allerdings von ihm, daß er sich in den Zeitungen seine Fürsprache sowohl aus dem konservativen als auch aus dem demokratischen Lager gewählt hat, und während der konservative Sekretär, welcher in den Wahlen ein Haar gefunden haben sollte, die Lokalblätter Waiblingens mit seinen Wahlartikeln mißhandelt und so die Regierungsfreundlichen zu ärrern sucht, läßt der Wonnender Börsenmann in seinem Courszettel die **Simon'schen** Aktien stetig und nachhaltig steigen.

Aus diesen Betrachtungen kommen wir zu dem Schluß, daß eine Wiederwahl **Simon's** nicht im Sinne der Wähler des Bezirks ist und, daß die krampfhaften Anstrengungen, die von ihm und seinen Agitatoren gemacht werden, ihm das geschwundene Vertrauen nicht zurückbringen. Es bleibt deßhalb nichts anderes übrig, als die Wahl auf einen der beiden anderen Kandidaten zu lenken, da ein auswärtiger Candidat im Bezirk einmal eben keine Aussicht hat. Von diesen beiden Kandidaten, Schultheiß **Bäppler** und Dekonom **Weishaar** wird aber wohl nur der letztere in Betracht kommen, da ihm jetzt schon wenigstens im vorderen Amt die meisten Stimmen zugesagt sind. Derselbe ist auch als unabhängiger tüchtiger Charakter sehr zu empfehlen und ist von ihm zu erwarten, daß er die Interessen unseres hauptsächlich Landwirthschaft und Weinbau treibenden Bezirks in uneigennütziger Weise vertreten wird.

Zum Abgeordneten des Bezirks, dessen Wahl am 12. März stattfindet, erlauben sich die Unterzeichneten den

### Herrn Dekonom Weishaar von Strümpfelbach

in Vorschlag zu bringen, und denselben den Wählern zu empfehlen.

Er ist ein unabhängiger und freisinniger Mann von reichen Erfahrungen, welcher die Interessen der Landwirthschaft und der Gewerbe in jeder Beziehung wahren wird, da er mit denselben schon seit vielen Jahren bekannt ist.

Wir sind überzeugt, daß er in der Kammer stets nur nach seiner Ueberzeugung abstimmen wird, ohne irgend eine Nebenabsicht zu verfolgen.

J. Herzog.  
G. Pfeleiderer.  
F. Beutler.  
Hef.  
M. inhold.  
D. Häberle.  
J. Fr. Pfeleiderer.  
Lämmle.  
G. Schweizer  
Carl Bauder.  
Job. Kuppinger.  
Wilh. Starke.  
Schmid Fischer.

Gottl. Pfeleiderer.  
Christoph Dieterle.  
Christian Moll.  
Gottlob Buhl.  
F. Böhringer.  
David Müller.  
Gottlieb Unger.  
Schreinermeister Westhäuser.  
Carl Pfeleiderer.  
Betzner.  
Bollmer.  
Gaupp.  
Döswald.

Waiblingen.

Ein wohlgezogener junger

**Mensch,**

der Lust hat, das Goldarbeiterfach zu lernen und Kenntniß im Zeichnen besitzt kann solche Stelle finden bei

**M. Armand,**  
Goldarbeiter.

Waiblingen.

Nächster Montag großes

**Ruttel-Essen**

den ganzen Tag bei

**Gottlob Hölder.**

**M.G.**

10. März.  
Buhl.

**H.A.**

Waiblingen.

Einen kräftigen jungen

**Menschen**

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

**Karl Burger,**  
Rupferschmid.



Die

**Geflügel-Anstalt Gfllingen a. N.**

empfehlen ihre eigenen sehr schönen sorgfältig sortirten und mit der Maschine gereinigten

**Bettfedern**zum Preise von **Mt. 1.50.** per Pfund an bis zur feinsten Auslese.

Verkauf gegen baar. Versandt nach auswärts prompt und franko

**Die beste längst bewährteste Wagenmittel sind die ächte Ulmer  
Lebensessenz und der ächte Franziskaner  
Wagenbitter**von **D. J. Müller** in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei**Gustav Bezner** in Waiblingen.

Stuttgart,

Meinen verbindlichsten

**Dank**

für die mir zugehenden Gratulationen.

**F. Rebsamer,**  
Bizefeldweber.

Waiblingen.

Ein tüchtiger

**Arbeiter**

kann sogleich eintreten bei

**Hr. Franz, jun.**  
Schreiner.**Schuld- und Bürg-  
scheine**

sind zu haben bei

**C. F. Buch****Aus dem hintern Amt!**

Wenn wir jetzt, da die Candidaten ihre Ansichten öffentlich vorgetragen haben, einen Schluß ziehen so ist es mehr als wahrscheinlich daß Defonom **Weishaar** von unserer Gegend die größte Stimmenzahl erhalten wird.

Seine Versammlungen waren überall sehr zahlreich besucht mit sichtlichem Interesse wurde seine Rede angehört und mit großer Befriedigung giengen die Wähler von einander, befeelt von dem Gedanken daß Herr **Weishaar** ein Mann ist, der unabhängig dasteht, keine Sonderinteressen verfolgt, reiche Erfahrungen und praktische Kenntnisse besitzt und durch seine Vorträge gezeigt hat, daß er auch den Muth besitzt für die Interessen der Gewerbe- und Weinbaureibenden Bevölkerung im Landtag einzustehen.

Als zweiter Candidat hat sich Herr **Dieramtspfleger Simon** eingestellt, seine Versammlungen waren nur spärlich besucht, ja in einigen Orten konnte er wegen Mangel an Zuhörer einen Vortrag nicht halten. Zwölfsährige Erfahrungen wirken noch immer sehr nachtheilig für dessen Candidatur. Ueberall hört man den Wahrspruch wählet diesmal keinen Schreiber.

Zuletzt hat uns als dritter Candidat Herr **Schultheiß Apple** besucht. Reden hält er nicht. Er ist ein ruhiger und stiller Mann. Seine Freunde bemühen sich zwar seine Candidatur den Wählern bestens zu empfehlen.

Dieses sind die Ansichten welche man im hintern Bezirk überall hört.

**Mehrere Wähler vom Biegel.****Württemberg**

**Stuttgart, 7. März.** Das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Königs ist überall mit der aufrichtigen und herzlichsten Liebe und Anhänglichkeit der Württemberger an den König und Sein Haus bezangen worden. Wenn es Seiner Majestät dieses Jahr nicht vergönnt war, Sein Geburtsfest inmitten Seines Volkes in der Haupt- und Residenzstadt zu begehen, so gelangten die Wünsche für die Gesundheit des in der Ferne weilenden gütigen und allgeliebten Königs nur um so wärmer zum Ausdruck, und ungezählte Depeschen flogen gestern nach San Remo, um dem König die Segenswünsche Seiner getreuen Unterthanen zu bringen. — Während am Vormittag die Feier durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt war, hellte sich Nachmittags der Himmel auf und gestattete den Einwohnern, sich in den Straßen der besagten Stadt zu ergehen. Von einzelnen Momenten der Festfeier erwähnen wir die Einleitung am Vorabend durch Zapfenreich dreier Musikcorps im Schlosshof und Beleuchtung des Schlossplatzes, am Morgen des Tages durch militärische Rebeile, durch das Geläute sämtlicher Glocken und Salutschießen einer Ludwigsbürger Batterie. Um 9 Uhr bewegte sich der Festzug der bürgerlichen Kollegien, der Beamten der Stadtdirektion, des Amtsgerichts u. s. w., vom Rathaus zur Stiftskirche, wo Oberkonsistorialrat Dr. v. Durl über den von dem König ausgewählten Text: Psalm 90, Vers 17: „Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände“ die Festpredigt hielt. — Dem Gottesdienst in der Schlosskirche wohnten Ihre Majestät die Königin, Se. R. Hoh. der Prinz Wilhelm III. RR. Hoheiten die Prinzessinnen Auguste und Vera an, ferner waren sämtliche Herren Staatsminister, die obersten Hofchargen, viele Mitglieder der Diplomatie, die hohen Staatsbeamten, der Kammerpräsident mit einer Anzahl von Mitgliedern der Kammer, die t. Hofbeamten, sämtlich in Gala erschienen. Die Predigt hielt Prälat Dr. v. Gerol. — In den katholischen Kirchen wurden in Anwesenheit hoher Personen vom standesherrlichen und ritterchaftlichen Adel, der Beamten des kath. Kirchenrats, von Offizieren, Beamten und vielen Andächtigen Hochämter celebrirt. — Die Herren Staatsminister versammelten die höhern Beamten ihrer Departements um sich, der Herr Präsident des Staatsministeriums, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hatte auch die Mitglieder des diplomatischen Korps eingeladen.

**Stuttgart, 4. März.** Baum-Markt. Es waren zugeführt 2200 Hochstämme, 1090 Spalierbäume, 700 Rosenstämme, 4800 Beerenobst-Sträucher, 5500 Wildlinge, eine Parthie Weiden, etwas Sämerei und von der Firma Strauß u. Danzenmacher in Ulm Spargelstengel. Käufer waren sehr zahlreich vertreten und wickelte sich das Geschäft in der Hauptsache Vormittags ab.

Nicht alle Nachfragen konnten befriedigt werden, weshalb ein zweiter Markt auf Dienstag den 11. März anberaumt ist. Außer Hochstämmen waren sehr gefragt: landwirtschaftliche Sämereien, auch Band-, Kopp- und Nebenweiden. In Gartengeräthen boten Schmied Berger und Schmied Seible reichliche Auswahl.

**Stuttgart, 7. März.** Im Circus fand gestern die Abschiedsvorstellung statt. Heute verließ die Gesellschaft in einem Extrazug die Stadt, um in Kassel die Vorstellungen fortzusetzen. Der Circus war nahezu ausverkauft. Alle Mitglieder strengten sich noch einmal an, ihr Bestes zu bieten, so Herr Magni mit dem Sprung auf das ungesattelte Pferd, Hr. Abs mit seinen Kraftproduktionen, Frau Magni mit ihren Saltomortals zu Pferd, die Clowns mit ihren heiteren Auftritten. Besonders anziehend war die Vorführung der englischen Vollblutpferde Hurrah, welche, neuerdings als Springpferd dressirt, von Hrn. Antony geritten wurde. Der Athletenringkampf zwischen Hrn. Abs und Gönnerwein wurde auch gestern nicht beendet. Nachdem das Ringen kaum begonnen, wurde erklärt, Herr Gönnerwein habe sich beim letzten Ringen verletzt, der Kampf könne nicht fortgesetzt werden. Das Publikum, insbesondere auf den überfüllten Gallerien, gab in nicht mißzuverstehender lärmender Weise hierüber seine Ansicht kund.

**Schorndorf, 5. März.** Der Mensch, welcher am 9. Febr. d. J. einen brennenden Strohwickel in den Holzschuppen des Schultheißen Schnabel von Weiler geworfen und hierauf die Flucht ergriffen hat, ist in der Person eines 26 Jahre alten, verheiratheten Fabrikarbeiters ermittelt worden. Aus Dankbarkeit für eine von dem Beschädigten für den Thäter kürzlich eingegangene Bürgschaft im Betrag von 1200 M. ist die verbrecherische Hand an das Eigenthum des Wohlthäters gelegt worden!

**Gaildorf, 5. März.** Ein beklagenswerther Unfall hat sich verflorenen Samstag Abend in der Mühle in Laufen, hies. Bez., zugetragen. Die 18jährige Dienstmagd eines Müllers wollte Sägmehl holen. Kaum war der Warnungsruf der Sägers ergangen, als durch einen Windstoß die Kleider der Magd vom Mäherwerk erfasst, dieselbe zwischen dieses eingezwängt und hierdurch jämmerlich zugerichtet wurde. Der schnellsten Hilfe des gerade anwesenden Oberamtsarztes Smelin von Gaildorf und dessen aufopfernder Thätigkeit ist es zu verdanken, daß sie noch lebt. Die Wunden sind aber derart, daß es eine Frage ist, ob sie denselben nicht noch erliegen wird. Der Fall mahnt aufs Neue zu größerer Vorsicht an solchen Orten.

— Von allen Theilen des Landes liegen Nachrichten vor über die solenne Begehung des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs, den Gott noch lange unserem Lande erhalten möge.



— Durch Verfügung des Ministeriums wird vom 1. April 1884 ab für Reisen, welche zur Ausübung der öffentlichen Krankenpflege von Diakonissen, barmherzigen Schwestern und von weltlichen Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen auf den Staatseisenbahnen gemacht werden, eine Fahrpreismäßigung gewährt.

— Das Katharinenhospital in Stuttgart soll wieder einen Zuwachs seiner Räumlichkeiten, durch eine oder mehrere Baracken erhalten.

— Ein Bürgersohn von Großbottwar, der vor 25 Jahren als Bäckergehilfe nach Kischnew in Rußland kam und dort ein blühendes Geschäft gründete, hat dieser Tage seine betagten, in dürftigen Umständen lebenden Eltern dorthin abgeholt.

— In Kornwestheim (Ludwigsburg) liegen zur Zeit ca. 100 Kinder an den rothen Flecken darnieder.

**Vom Schwarzwald, 6. März.** Gestern Abend, nachdem es auffallend warm geworden war, bildete sich ein Gewitter, das 1 Stunde vor Sonnenuntergang über uns wegzog. Die Wolkenmassen waren so dicht, daß es nicht mehr möglich war, im Zimmer zu lesen. Die Entladung war eine mäßige. Als die Sonne im Rücken des Gewitters wieder hervortrat, bildete sich eine prächtige Abendröthe, die einen seltsamen Gegensatz zu dem schwarzen grauen bläulichen Horizont bildete.

**Gerabronn, 6. März.** Gestern brachte ein 16jähriger Dienstknecht in Seibottenberg seine rechte Hand so unglücklich unter das Messer einer Futterschneidmaschine, daß ihm 4 Finger hart am Handgelenk und der Daumen zur Hälfte abgeschnitten wurden. Der junge Mensch ist auf seine ganze Lebenszeit ein Krüppel geworden.

— In Reutlingen findet im April wieder eine öffentliche Lehrprüfungsprüfung statt. An die Bekanntmachung derselben knüpft die „Schw. Kreutzg.“ u. A. folgende Worte: Durch die Gewerbebeschränkung haben unsere Gewerbe eine Lücke bekommen, die immer größer wird, zum Schaden der einzelnen Gewerbe, wie des Publikums. Die Meister fühlen diese Lücke schon bedeutend, denn die Klage derselben ist allgemein, daß sie wenig gute Arbeiter mehr bekommen, seitdem die „Gesellen- und Meisterstücke“ nicht mehr gefordert werden. Später wird das Publikum allgemein in diese Klage einstimmen, da tüchtige Meister und Arbeiter immer seltener werden. Das Stromaerthum ist jetzt schon eine Ausgeburt dieses vollständigen Freiziehens der Gewerbe; entweder finden solche schlechte Arbeiter keine Beschäftigung und werden fortgeschickt, und durchreisen als „arme Reisende“ Provinzen und Länder; oder wollen solche Arbeiter, die gar nicht tüchtig eingeschult sind, nicht arbeiten und vermehren diese Landplage, die Deutschland durch Privatbettel oder durch öffentliche Unterstützungen jährlich viele Millionen abpreßt. Deshalb müssen wir energisch dafür sorgen, und zwar jeder Lehrmeister und jeder der einen Jungen in die Lehre gibt, daß wir tüchtige Arbeiter bekommen. Ein tüchtiger Arbeiter wird nie ein Stromer; ein tüchtiger Arbeiter findet immer reichlich Brot durch seine Arbeit; ein tüchtiger Arbeiter ist endlich der Gründer einer glücklichen Familie und eine Zierde seines Standes und seiner Heimatgemeinde.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 6. März.** Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstags lautet:

Gehrete Herren! Se. Maj. der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, Sie bei dem Beginn Ihrer Beratungen willkommen zu heißen. Die bedeutendste Aufgabe des Reichstags liegt auch für die bevorstehende Session auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung. Der zu wiederholten Malen feierlich und mit besonderem Nachdruck ausgesprochene Wunsch Sr. Maj. des Kaisers, die wirtschaftliche und soziale Lage der Arbeiter durch organische Gesetze zu heben und dadurch den Frieden unter den Bevölkerungsklassen zu fördern, hat im deutschen Volke volles Verständnis gefunden. Die Verhandlungen über das im vergangenen Jahre, Dank Ihrer hingebenden Mitarbeit, zu Stande gekommene Krankenversicherungsgesetz haben den erfreulichen Beweis geliefert, daß der Reichstag sich mit den verb. Regierungen in dem Bewußtsein der Bedeutung und Dringlichkeit der erstrebten sozialen Reformen begegnet. Der nächste Schritt auf diesem Gebiete besteht in der endlichen gesetzlichen Regelung der Fürsorge für die durch Betriebsunfälle verunglückten Arbeiter und deren Hinterbliebenen. Nachdem auch der im Frühjahr 1882 Ihnen vorgelagte Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes zum legislatorischen Abschluß nicht gelangt war, ist derselbe unter Berücksichtigung der aus dem bisherigen Entwicklungsgange geschöpften Erfahrungen nochmals einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden. Dieselbe hat zu dem Plane einer anderweitigen Ausgestaltung der in Aussicht genommenen berufsgenossenschaftlichen Organisation der gewerblichen Unternehmer auf der Grundlage ausgedehnter Selbstverwaltung, sowie einer erweiterten Beteiligung der Arbeiter behufs Wahrung ihrer Interessen

geführt. Die auf diese Grundlagen gestellte neue Vorlage wird Ihnen unverzüglich zugehen. Für die Erledigung derselben hat der Reichstag durch die frühzeitige Berathung des Reichshaushaltsetats für 1884/85 die erwünschte geschäftliche Freiheit gewonnen. Nach dem Zustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes wird es unsere Aufgabe sein, auf entsprechender organisatorischer Grundlage eine befriedigende Ordnung der Fürsorge für die durch Alter oder Invalidität erwerbsunfähig werdenden Arbeiter anzustreben. Die Erfüllung dieser Pflicht gegen die arbeitende Bevölkerung soll in dieser die Segnungen der friedlichen Entwicklung des geeinten Vaterlandes zum vollen Bewußtsein bringen, damit den auf den Umsturz der göttlichen und menschlichen Ordnung gerichteten Bestrebungen revolutionärer Elemente der Boden entzogen und die Beseitigung der erlassenen Ausnahmsmaßregeln angebahnt werde. Die verb. Regierungen werden ihrerseits bemüht sein, auf diesem Wege den Erwartungen und Zusagen zu entsprechen, welche die Vorbereitung und den Erlaß des Gesetzes vom 21. Okt. 1878 begleiteten. In der Hoffnung auf Ihre erfolgreiche Mitwirkung an diesem Werke werden die verb. Regierungen Ihre Zustimmung zu einer Verlängerung jenes Gesetzes, dessen Geltung mit dem 30. Sept. d. J. abläuft, nachsuchen. Durch das Krankenversicherungsgesetz werden einige Abänderungen des Hilfsleistungsgesetzes vom 7. April 1876 bedingt. Es wird Ihnen daher der Entwurf einer entsprechenden Novelle zu diesem Gesetze vorgelegt werden. Die bei der Gründung und Verwaltung von Aktiengesellschaften hervorgetretenen Mischreitungen und die dadurch herbeigeführten Schädigungen des Volkswohlstandes haben das Vertrauen in die bestehende Aktiengesetzgebung erschüttert. Nach der in der Sitzung des Reichstags vom 27. März 1873 gegebenen Anregung ist die Erkenntniß von der Nothwendigkeit einer Abänderung des Gesetzes vom 11. Juni 1870 in weiten Kreisen zur Anerkennung gelangt. Der in Folge dessen aufgestellte Gesetzesentwurf, welcher Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden wird, bezweckt die Abstellung der hervorgetretenen Mischstände und nimmt zu diesem Ende insbesondere die Verschärfung der Verantwortlichkeit aller bei der Gründung, Leitung und Beaufsichtigung von Aktienunternehmungen beteiligten Personen, sowie die Herbeiführung einer wirksamen Kontrolle über die Verwaltung der Aktiengesellschaften in Aussicht. Die im Jahre 1882 dem Reichstage vorgelegten Gesetzesentwürfe, welche die Zuwendung der durch das Gesetz vom 20. April 1881 den Wittwen und Waisen der Reichsbeamten gewährten Fürsorge auch an die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsheers und der Marine, sowie im Anschlusse an das in Preußen geltende Pensionsrecht eine Verbesserung des Pensionswesens für Reichsbeamte und Offiziere in Aussicht nahmen, sind damals zur Verabschiedung nicht gelangt. Die Verhältnisse, welche zu diesen Entwürfen geführt haben, bestehen unverändert fort und wird der Inhalt derselben Ihren Beschlüssen von Neuem unterbreitet werden. Unter dem fortgesetzten Bemühen, den Erzeugnissen unserer Literatur und des heimischen Kunstfleißes auch außerhalb der Grenzen des Reichs in immer weiterem Umfange eine durch Rechtsschutz gesicherte Verbreitung zu gewährleisten, sind mit Belgien 2 Verträge über den gegenwärtigen Schutz der Rechte an Werken der Literatur und Kunst, sowie über den gegenseitigen Schutz der gewerblichen Muster und Modelle vereinbart worden. Dieselben werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Genehmigung zugestellt werden. Die Beziehungen des Reichs zum Ausland bilden für S. Maj. den Kaiser den Anlaß hoher Befriedigung, besonders im Hinblick auf alle Bestrebungen und Vorberathungen, welche nach der Neubildung des Deutschen Reiches den frohlebenden Charakter seiner Politik in Zweifel gesetzt haben. Die Gleichheit der friedliebenden Gesinnung, welche die uns benachbarten und befreundeten Mächte befeelt, begründet zwischen ihnen und uns eine Solidarität, welche die Erhaltung des Friedens nicht nur für Deutschland nach menschlicher Voraussicht als gesichert erscheinen läßt. Die Befestigung der ererbten Freundschaft, welche Deutschland und seine Fürsten mit den benachbarten Kaiserhöfen verbindet, und die Aufnahme, welche S. Kaiser. und Kön. Hohel. der Kronprinz in Vertretung Sr. Maj. des Kaisers in Italien und Spanien gefunden hat, beweisen, daß dem Ansehen der deutschen Nation im Auslande das Vertrauen der Fürsten und der Völker auf unsere Politik zur Seite steht. S. Maj. der Kaiser rechnet darauf, sich dieses Vertrauens und Deutschland den Frieden mit Gottes Hilfe zu erhalten.

— In Wien beginnt am 13. März die Hauptverhandlung gegen Hugo Schenk und Genossen. Hugo Schenk ist 7 verbrecherischer Handlungen beschuldigt, und zwar des vollbrachten Raubmordes an den Frauenpersonen Timas, Ketterl und Ferenczy, ferner des Raubmordversuchs an einem Müllerburschen im Walde bei Bisenz und an einem Postboten, endlich der Verleitung der Eder zum Diebstahle bei Frh. v. Malatti. Schlossered ist der beiden Raubmordversuche, dann der Morde an den Timas und der Ferenczy, Karl Schenk dreier Thaten beschuldigt.